

Schack, Adolf Friedrich von: An Elisabeth v. K (1854)

- 1 In deiner Seele mildem Lichte
- 2 Ist mir der Frühling aufgeblüht;
- 3 Gereift sind meine ersten Früchte,
- 4 Allein von ihrem Strahl durchglüht.

- 5 Als, sich vom Staub empor zu ringen,
- 6 Mein Geist noch matt die Flügel schlug,
- 7 Liehst du ihm, Freundin, Kraft der Schwingen
- 8 Und sporntest ihn zu kühnem Flug.

- 9 Die Sehnsucht, die zu lichtern Räumen
- 10 Sich aufschwingt aus dem dunklen Hier,
- 11 Der Seele Rausch in hohen Träumen
- 12 Als Lebensmitgift gabst du mir.

- 13 Mit mir auf allen meinen Wegen
- 14 Zogst du als Schutzgeist ungesehn,
- 15 Und deiner Lippen milden Segen
- 16 Fühlt' ich um meine Stirne wehn.

- 17 Bei Nacht zu meinen Augenliden
- 18 Hat sich im Traum dein Bild gesenkt,
- 19 Bis es das Herz mit stillem Frieden
- 20 Zum Ueberfließen mir getränkt.

- 21 Für alles, was du mir gegeben,
- 22 Wo wär' ein Dank, der nicht zu klein?
- 23 Von einem vollen, ganzen Leben
- 24 Die Ernte dacht' ich dir zu weihn.

- 25 Nun, da du sankst zum frühen Grabe,
- 26 Am kalten Marmor hingekniet
- 27 Hab' ich für dich nicht andre Gabe

28 Als Thränen und dies arme Lied.

(Textopus: An Elisabeth v. K. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24975>)